

RADOLFZELLER

WOCHENBLATT

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR DIE STADT UND DAS UMLAND

Froschen-Präsi denkt ans Aufhören S. 3

»JGR« wirbt für mehr Popularität S. 3

Kulissenschieber zeigen ihr Können S. 4

Famoses Konzert in Öhningen S. 6

Nationalcircus: Artistik und Clownerie S. 6

Mit Stein am Rhein

22. JANUAR 2014 WOCHENBLATT 4 RA/AUFLAGE 20.706 GESAMTAUFLAGE 86.506 SCHUTZGEBÜHR 1,20 €



DARÜBER WIRD GESPROCHEN:

Besonnen

Oberbürgermeister Martin Staab erklärte 2014 in seiner Ansprache beim Neujahrsempfang als Jahr der Veränderungen. Vor diesen Veränderungen wird nach Angaben des Rathauschefs auch der Gemeinderat nicht gefeiert sein. Schließlich stehen in diesem Jahr Kommunalwahlen an. Dass OB Staab bei den anstehenden Entwicklungen allerdings nicht blind aufs Gaspedal drückt, spricht für ihn. Denn eine besonnene Herangehensweise ist bei den anstehenden Projekten in Radolfzell ein guter Ansatz. Schließlich ist Rom auch nicht an einem Tag erbaut worden. Matthias Güntert guentert@wochenblatt.net

2014: Das Jahr der positiven Veränderungen

OB Martin Staab stimmt die Stadt beim Neujahrsempfang auf viele Neuheiten ein

Radolfzell (gü). Mehr als 1.000 Gäste aus Bürgerschaft, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft waren am Sonntag gekommen, um Oberbürgermeister Martin Staab bei dessen Premiere am Neujahrsempfang als neuem Radolfzeller Rathauschef beizuwohnen. Damit war das Milchwerk in Radolfzell bis auf den allerletzten Platz gefüllt, und die Erwartungen an die erste Neujahrsansprache von OB Staab waren groß. Und das Radolfzeller Stadtoberhaupt machte gleich zu Beginn deutlich, wohin der Weg der Stadt im zurückliegenden Jahr gegangen war. »2013 war ein großes Jahr der Veränderung. Ein OB folgt dem Ruf zu einer neuen Aufgabe. Ein neuer OB wird gewählt. Viele Diskussionen über die Seektorquerung, die Mettnau-Kur, Spitzweg und zahlreiche andere Themen prägen die Stadt«, erklärte Staab in seiner Ansprache. Dies, so machte Staab deutlich, sei allerdings keine hellseherische Aussage. Vielmehr sei 2013 als Jahr der Veränderung nötig ge-



Rund 1.000 Besucher des Radolfzeller Neujahrsempfangs erlebten am Sonntagmorgen eine große Vorschau auf alle die Projekte, die Oberbürgermeister Martin Staab mit dem Gemeinderat und der Stadtverwaltung anpacken will, aber auch eine offene Analyse der Problempunkte der Stadt.

wesen, um die »Wohlfühlstadt« Radolfzell auch weiterhin als lebenswerte Stadt zu empfinden. »Veränderungen bestimmen unser Leben in der Stadt. Veränderungen prägen unser Leben. Immer. Täglich. Wöchentlich. Jährlich«, sagte

Staab. Auch 2014 werde sich in Radolfzell einiges ändern, denn nichts zu verändern, hieß Stillstand oder Rückschritt. Zu diesen Veränderungen gehören die notwendigen Schritte in der Mettnau-Kur, aber auch Änderungen in der Verwaltung, um

noch bürgerfreundlicher, schneller und effizienter zu werden. »Ein neuer Arbeitsstil wird vielleicht auch im Gemeinderat notwendig sein. Auch wenn das nicht von heute auf morgen passieren kann«, wagte OB Staab einen flüchtigen Blick in die Zukunft. Konkret wurde der Rathauschef beim Thema »Seektorquerung«: Es gehe voran - allerdings nur in kleinen, mühsamen Schritten und vielleicht nicht immer für jeden Bürger sichtbar. »Die Seektorquerung muss als Riesenchance genutzt werden und kommen. Wichtige andere Projekte dürfen aber deswegen nicht gestrichen werden«, machte Staab deutlich. Und auch bei der Zuständigkeit ist sich der Oberbürgermeister sicher, dass eine Seektorquerung als städtisches Unterfangen schon viel weiter wäre. Wie in den Jahren zuvor standen auch beim diesjährigen Neujahrsempfang die Vorhaben »Österreichisches U3-Betreuung« als aktuelle Themen wieder

obenan. Vor allem bei der Kleinkindbetreuung habe Radolfzell erhebliche Fortschritte zu verzeichnen. »Sicher noch nicht in dem Maße, wie notwendig, aber der Anfang ist gemacht. Wir müssen nur noch mehr Träger finden, die bereit sind, die Stadt bei dieser Mammutaufgabe zu unterstützen, denn alleine können wir es nicht schaffen«, appellierte Staab. Deutliche Worte fand der Radolfzeller OB auch beim Thema Schullandschaft: »Ohne eine Veränderung der Schullandschaft zur Zweigliedrigkeit, verlieren wir immer mehr Kinder.« Die Hauptschule sei seit Jahren faktisch tot, die Werkerschule werde ihr demnächst folgen. Für einen würdigen Abschluss des Neujahrsempfangs sorgte neben der musikalischen Umrahmung des Jugendblasorchesters unter der Leitung von Ladislaus Vischi - der humorvolle Vortrag von Dr. Bertram Jenisch zum Thema »Archäologie auf dem Münsterhügel«.

Polizei sucht nach Trickdieb

Radolfzell (swb). Ein 77-jähriger Mann wurde am Montag gegen 11.45 Uhr in der Löwengasse von einem Unbekannten angesprochen und gebeten, ihm eine Zwei-Euro-Münze zu wechseln. Als der hilfsbereite Mann in seinem Geldbeutel nach Kleingeld suchte, griff der Unbekannte, mit dem Vorwand ihm zu helfen, ebenfalls in die Geldbörse. Wenig später stellte der ältere Mann fest, dass ihm

vermutlich bei diesem Vorgang das Scheingeld entwendet wurde. Beschreibung des Tatverdächtigen: männlich, etwa 50 bis 55 Jahre, etwa 165 Zentimeter, kurze dunkle Haare, bekleidet mit dunklem, eventuell braunem Mantel. Zeugen werden gebeten, sich direkt bei der Polizei Radolfzell unter Telefon 07732/950660 zu melden.

- Anzeige -

St. Meinrad lädt ein

Radolfzell (swb). Die Pfarrei St. Meinrad feiert am Sonntag, 26. Januar, um 10.30 Uhr ihr Patrozinium und lädt zu diesem Anlass in die Pfarrkirche St. Meinrad ein. Zur Feier des Tages tritt der Kirchenchor St. Meinrad unter der Leitung von Andreas Jetter auf. Der Chor wird von Mitgliedern des Münsterchores und von vier Solisten unterstützt. Es singen Irene Mattausch, Nicole Fazler, Hans Michael Sablotny und Peter Stecker.

Fasnettermine sind gefragt

Radolfzell (swb). Auch in der heißen Phase der Fasnet möchten Narren und Fans der Narretei einen kühlen Kopf bewahren. Dabei wird ihnen der Fastnachtsterminkalender helfen, den das WOCHENBLATT in seiner Ausgabe am Mittwoch, 19. Februar, veröffentlicht. Daher bitten wir alle Narrenzünfte, ihre Termine bis Freitag, 7. Februar an guentert@wochenblatt.net zu schicken. Spätere Einsendungen können wir nicht mehr berücksichtigen.

Positiver Erfolgsplan für die Mettnau-Kur

Radolfzell (gü). Einstimmig hat der Radolfzeller Gemeinderat in seiner gestrigen Sitzung dem Wirtschaftsplan der Mettnau-Kur für das Jahr 2014 zugestimmt. Wie Kur-Direktor Eckhard Scholz gegenüber dem Gremium berichtete, weist der Erfolgsplan für das Geschäftsjahr 2014 Gesamterträge in Höhe von 21.617.000 Euro und Gesamtaufwendungen in Höhe von 21.563.000 Euro aus. Diese

Rechnung ergebe ein positives Jahresergebnis von 53.500 Euro. Diese Zahlen sorgten bei den Ratsmitgliedern für gespannte Gesichter. »Dieser Erfolgsplan verdeutlicht: Die mageren Jahre sind vorbei«, erklärte Dietmar Baumgartner, Fraktionsvorsitzender der Freien Wähler. Ins selbe Horn stieß FDP-Fraktionsvorsitzender Jürgen Keck: »Dieses Ergebnis ist erreichbar.«

- Anzeige -

Deutschlands günstigster Kombi!

Der neue Dacia Logan MCV schon ab **8.780,- €***

3 JAHRE GARANTIE bis 100.000 km

Autobahn BLENDER

Robert-Gerwig-Str. 6, Radolfzell, Tel. 0 77 32/98 27 73

Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts 7,6, außerorts 4,9, kombiniert 5,8; CO₂-Emissionen kombiniert: 135 g/km (Werte nach Messverfahren VO (EG) 715/2007).

JEDE MENGE AKTUELLER NEUIGKEITEN

Das neue Jahr hat viel Neues zu bieten. Und von den vielen Neuigkeiten kann man in der aktuellen Folge der Beilage »SingenVorFreude NEU« im WOCHENBLATT eine ganze Menge nutzen. Zum Beispiel die Anmeldung zum dritten Singener Wirtschaftsforum, die ab dem heutigen Mittwoch möglich ist. Doch auch über viele andere Neuigkeiten berichten die Unternehmen aus der Stadt. Und mit einigen lassen sich gute Vorsätze für das neue Jahr verwirklichen. Mehr auf den Seiten 13 und 14 in dieser WOCHENBLATT-Ausgabe.



SCHNÄPPCHENJAGD ALS WINTERSPORT

Auch wer das angesichts der Prognosen für die nächsten Tage und die nächste Woche nicht glauben möchte: Der Frühling steht vor der Tür, und die Mode für aufblühende Landschaften und die neue Lust auf die Innenstädte ist schon unterwegs in die Region. Auf der anderen Seite kann man wahrscheinlich etwas Wärmeres brauchen, wenn der Schnee doch noch sein Gastspiel geben sollte. Für beide Fälle bietet der Handel in der Region eine Menge Angebote für viele Lebenslagen. Mehr dazu auf den Seiten 31 bis 36 in dieser Ausgabe.

WERBUNG MUSS TREFFEN

konzept+
werbeagentur

Hadwigstraße 2a
78224 Singen
077 31 88 00-26
www.konzeptplus-singen.de

Jugend wird gepflegt

Stadtjugendpflege kämpft gegen Mobbing

Stockach (sw). Vier blaue Briefe. Elf Gespräche zum Täter-Opfer-Ausgleich. Sieben schulische Veranstaltungen gegen Mobbing. Viele Events. Die Stadtjugendpflege Stockach hatte nach Angaben von Frank Dei 2013 alle Hände voll zu tun. Der Schwerpunkt der Arbeit, so führte der Stadtjugendpfleger im Hauptausschuss des Gemeinderats aus, lag aber bei der Einzelfallhilfe - es seien 859 Gespräche geführt worden. Als einen Höhepunkt des letzten Jahres sieht er die »United Youth Party - die erste Stockacher Schülerparty« an. Am Freitag, 22. März, hatten etwa 300 Jugendliche zwischen zwölf und 18 Jahren im Bürgerhaus ohne Alkohol und Nikotin gefestigt. Der Clou dabei: Die Veranstaltung war als Teamwork von vier Schulen auf Initiative der Jugendlichen auf die Beine gestellt worden. Erfreut war Frank Dei auch über das Ergebnis von Alkohol-Testkäufen im Vorfeld der Fasnet: Nur an einer von sieben Verkaufsstellen erhielten die jugendlichen Testkäufer Hochprozentiges. Und auch der interkulturelle Tag am 21. Oktober lief mit 300 Besuchern gut. Weniger gut war die Resonanz bei »Balu und Du«, bei dem



Auch für die Betreuung der Kletterwand ist die Stadtjugendpflege zuständig. Die Wand kam auf verschiedenen Festen wie der Gewerbeschau und dem Mostfest in Orsingen oder dem »Schweizer Feiertag« in Stockach zum Einsatz. swb-Bild: sw

Kindern auch mit Migrationshintergrund ein Mentor zur Seite gestellt wird. Allerdings konnte in den letzten beiden Jahren nur ein Tandem gebildet werden. Mit Sorgen betrachtet der Stadtjugendpfleger auch das »Jukuz«, das Jugendkulturzentrum am Kreisel. Die Besucherzahlen seien sinkend - ein landesweit zu betrachtender Trend. Allerdings habe sich die Atmosphäre im Zentrum positiv verändert: Insgesamt wurden 2013 an 160 Öffnungstagen etwa 1.300 Kontakte gezählt, geöffnet hat das »Jukuz« an 14 Stunden in der Woche. In seinem Ausblick auf 2014

führte Frank Dei aus, er wolle auch künftig den Schwerpunkt seiner Arbeit auf die Prävention von Sucht, Gewalt, Mobbing und den Gefahren durch neue Medien legen. Mobbingprävention und -intervention an den Schulen werden ein fester Bestandteil seiner Arbeit sein, auch möchte sich die Stadtjugendpflege um eine Vernetzung der Akteure kommunaler Jugendhilfe und Jugendarbeit bemühen. Und: »Für März 2014 wird die Jugendpflege gemeinsam mit weiteren Kooperationspartnern zur ersten sozialen Tischmesse in das Bürgerhaus »Adler Post« einladen.

Auf Spurensuche

Stockach (swb). Das Umwelt-Zentrum in Stockach sucht Tierspuren im Schnee. Am Donnerstag, 30. Januar, um 16 Uhr macht sich UZ-Leiterin Sabrina Molkenhuth auf, um im hoffentlich tief verschneiten Wald auf Fährten- und Spurensuche zu gehen. Wer mit dabei sein möchte, sollte sich am Veranstaltungstag auf dem Wanderparkplatz auf der linken Seite zwischen Stockach und Espasingen einfinden. Als wahre Spurensucher müssen sich die Teilnehmer dabei schon vor Beginn betätigen, da das betreffende Hinweisschild zum abseits von der Straße liegenden Parkplatz fehlt. Die Wanderung findet nur bei Schnee statt. Mehr Informationen, auch zu den Witterungsverhältnissen und zum Stattfinden der Veranstaltung, gibt es beim Umwelt-Zentrum in der Gaswerkstraße 17 in Stockach unter der Telefonnummer 07771/49 99 oder der E-Mail-Adresse info@uz-stockach.de. Der Erlebnismittwoch dauert etwa 1,5 Stunden und kostet für Erwachsene vier Euro. Kinder können kostenlos an der Spurensuche teilnehmen. Aufgespürt werden tierische Hinterlassenschaften wie Spuren, Fährten, Kot oder Tierbehaunungen. Dazu weiß Sabrina Molkenhuth als Diplom-Biologin spannende Geschichten zu erzählen. Die Veranstaltung steht unter dem Motto »Den Tieren auf der Spur«.

Bauchtanz für Kinder

Moos (swb). Nach einer Pause und dem schönen Erfolg bei der orientalischen Tanzshow im vergangenen November im Bürgerhaus soll der Kinderbauchtanzkurs weitergeführt werden. Dazu wird noch Verstärkung benötigt. Herzlich willkommen sind Mädchen im Alter von sechs bis zehn Jahren. Im zweiwöchigen Rhythmus soll ab dem 28. Januar immer am Dienstagnachmittag um 15.30 Uhr eine Stunde lang mit Spaß der orientalische Bauchtanz trainiert werden. Teilnehmer erlernen typische Bewegungen des Bauchtanzes, üben kleine Choreografien und auch einen Schleiertanz ein. Infos und Anmeldung sind unter der Nummer 07732/970101 oder direkt im Tanzstudio Charis in Moos erhältlich.

Wanderung nach Horn

Radolfzell (swb). Die Tourismus- und Stadtmarketing Radolfzell GmbH lädt alle Gäste und Einwohner am Samstag, 25. Januar, zu einer geführten Wanderung ein. Von Radolfzell aus wandert die Gruppe auf die Halbinsel Hörli. Der Weg führt am See entlang vorbei an den Gemeinden Moos, Iznang und Gundolzhof bis nach Horn. Die Teilnehmer werden gebeten, auf gutes Schuhwerk mit ausreichend Profil und der Witterung angepasste Kleidung zu achten. Treffpunkt ist um 13 Uhr am Bahnhofsvorplatz in Radolfzell. Für die Wegstrecke von etwa 10 Kilometer benötigt man drei Stunden. Es werden 50 Höhenmeter zurückgelegt. Rückkehr ist gegen 18 Uhr.

Stark mit Worten

Fabienne Schäfer gewinnt Vorlesewettbewerb

Stockach (swb). Fabienne Schäfer aus der Klasse 6a ist die Gewinnerin des Vorlesewettbewerbs an der Realschule Stockach. Sie setzte sich in der Endausscheidung gegen drei Mitbewerber aus den anderen sechsten Klassen durch. Fabienne las wie Dominik Fuchs, Kilian Mai und Sebastian Helbling zunächst einen vorbereiteten Text aus einem Buch ihrer Wahl vor. In der Jury saßen vier Deutschlehrer, darunter auch die Fachschafts-Vorsitzende und Organisatorin Iris Dickgießer, sowie eine Vertreterin des Stockacher Buchhandels. Sie achteten auf verschiedene Bewertungskriterien wie



Fabienne Schäfer (2.v.l.) gewann die Endausscheidung des Vorlesewettbewerbs an der Realschule Stockach. Teilgenommen haben daran auch (v.l.) Sebastian Helbling, Kilian Mai und Dominik Fuchs.

Vortragsart, Aussprache, Tempo, sinngemäße Betonung und Interpretation. Anschließend

musste jeder Teilnehmer aus einem ihm fremden Text vorlesen.

Auktionshaus Michael Bayer
Goldankauf
Auktion 14. März
Einlieferungen erwünscht
Scheffelstraße 27
78224 Singen

WOCHENBLATT

mit den Teilausgaben Radolfzell, Stockach, Hegau, Singen
Singer Wochenblatt GmbH + Co. KG
Postfach 320, 78203 Singen
Hadwigstr. 2a, 78224 Singen,
Tel. 077 31/88 00-0
Telefax 077 31/88 00-36
Herausgeber
Singer Wochenblatt GmbH + Co. KG
Geschäftsführung
Carmen Frese-Kroll 077 31/88 00-46
V. i. S. d. L. p. G.
Verlagsleitung
Anatol Hennig 077 31/88 00-49
Redaktionsleitung
Oliver Fiedler 077 31/88 00-29
http://www.wochenblatt.net
Anzeigenpreise und AGB's aus
Preisliste Nr. 46 ersichtlich
Nachdruck von Bildern und Artikeln
nur mit schriftlicher Genehmigung
des Verlags. Für unverlangt eingesandte
Beiträge und Fotos wird keine Haftung
übernommen. Die durch den Verlag
gestalteten Anzeigen sind urheberrechtlich
geschützt und dürfen nur mit
schriftlicher Genehmigung des Verlags
verwendet werden.
Druck: Druckerei Konstanz GmbH
Verteilung Direktwerbung Singen GmbH
Mitglied im **A'B'C** **BVDA** **AD**
SÜDWEST **A**
SÜDWEST **A**

Wir brauchen Platz!!!
Sonderverkauf
am **Samstag**
den 25.01.2014
9.00-14.00Uhr

DENZEL'S
Metzgerei & Partyservice
Schwarzwaldstraße 22, Singen und Bietingen beim LIDL

AKTION AKTION AKTION Putenschnitzel oder -medaillons gerne auch gewürzt 100 g € 1,04	alles Gute für die Suppe Tafelspitz zart marmoriert 100 g € 1,49	der saftige Braten aus der Schweineschulter 100 g € 0,79
die beliebte Vesperwurst Schwarzwurst im Rindsdarm 100 g € 0,74	die mögen alle Frühstücksrolle mit viel magerem Schweinefleisch 100 g € 1,29	die beliebte Streichwurst Zwiebelwurst gekocht 100 g € 0,99
natürlich hausgemacht Geflügelsalat mit viel Putenfleisch und Currydressing 100 g € 1,39	AKTION AKTION AKTION Bauernschinken gekocht, mild gesalzen und geräuchert 100 g € 1,59	kesselfrische Servela knackig 100 g € 0,89

HERTRICH METZGEREI
Scheffelstraße 23 · 78224 Singen · www.metzgerei-hertrich.de

geräucherte Bauernbratwurst roh deftig gewürzt - oder mild gebrüht 100 g 1,09	Hähnchenbrustfilet mager und schön zugeschnitten 100 g 1,09
Iss-Leicht-Lyoner sehr mager - auch als Jagdwurst / geschnitten oder als Portion 100 g 1,10	Schweinekotelett mager oder durchwachsen / Sie haben die Wahl 100 g 0,68
Kalbszunge gekocht die Delikatess - mild gesalzene Kalbszunge schonend gegart 100 g 1,70	Schweinegeschnetzeltes ohne Haut und Sehne, von Hand geschnetzelt / auch als 5-Minuten-Pfanne 100 g 0,95
Metzger-Hinterschinken Kochschinken aus dem mageren Schweineschlegel 100 g 1,39	Rinderbugblatt saftiges Rindfleisch zum Braten oder Kochen mit Mittelsehne 100 g 0,95

Handwerkstradition
seit 1907

LESERBRIEFE

Schofelige Geste

Radolfzell (swb). Zum Artikel über die gekürzte Besoldung von Oberbürgermeister Martin Staab wird uns geschrieben: »Sehr beschämend ist das Votum der Radolfzeller Stadträte gegen die fundiert begründete Einstufung der städtischen Personalabteilung. Gerade der Rat der sich immer wieder durch selbstgerechte Arroganz mit fragwürdigen Entscheidungen und nicht Einschreiten beziehungsweise Unterstützung von Verschwendung großer Geldsummen hervortut - Bauhöhe für den Neubau am Luisenplatz, Abriss völlig intakter Bauhof Fahrzeughallen (jetzt neue Polizeiwache) und verpfuschter, teurer Neubau der Hallen am jetzigen Bauhof Standort, tonnenweise hemmungslos ein-salzen der Stadt inklusive Karl Wolf Straße am Seeufer mit großem Streu- LKW beim geringsten Anzeichen von Wintereinbruch - macht sich hier in lächerlicher Manier bei der Amtseinführung eines mit großer Mehrheit gewählten Oberbürgermeisters »rotstiftwichtig«. Bleibt zu hoffen dass Herr Staab ausdauernd über diesen Dingen steht, die Frage ob eine Stadt mit Bürgern die so einen Stadtrat wählt diesen Mann überhaupt verdient hat und der dringliche Wunsch nach weniger Stadtrat und mehr Bürgerentscheidungen. Interessant zu wissen wäre die Besoldungseinstufung des Amtsvorgängers.«

Jörg Küsters, Radolfzell
Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung des Verfassers wieder.

Kommunal- und Europawahl

Radolfzell (swb). Der CDU-Stadtverband wird am Montag, 27. Januar, in einer Nominierungsversammlung seine Bewerber und Kandidaten für die Kommunalwahl im Mai bestimmen. Im Vereinsheim des Kanu-Clubs in der Karl-Wolf-Straße wird an diesem Abend über die Listen der Gemeinderats- und Kreistagskandidaten abgestimmt. Stimmberechtigt sind alle CDU-Mitglieder aus Radolfzell, die am Versammlungstag über 16 Jahre alt sind und das Wahlrecht besitzen. Beginn ist am Montag um 19 Uhr. Die Gemeinderatswahl findet in diesem Jahr ebenfalls wie die Europawahl am Sonntag, 25. Mai, statt.

Karaoke-sänger gesucht

Radolfzell (swb). Ab dem 8. Februar stellt der Jugendtreff Bokle in Radolfzell seine Bühne wieder jeden zweiten Samstag im Monat für Karaoke-sänger zur Verfügung. Ab 20 Uhr ist die Bühne geöffnet.

Kein Schattendasein führen

Radolfzeller Jugendgemeinderat stellt Projekte für 2014 vor



Eine klare Linie und klare Vorstellungen: Tabea Ehinger, Vorsitzende des Jugendgemeinderates, Sebastian Henes, Alexander Wernick und Pascal Zindel stellen die kommenden »JGR«-Projekte im Bürgersaal des Rathauses vor.

Radolfzell (gü). Die Zielvorgabe des neuen Jugendgemeinderates in Radolfzell wurde während der ersten öffentlichen Sitzung - der neben Oberbürgermeister Martin Staab und Bürgermeisterin Monika Laule auch zahlreiche Gemeinderäte beiwohnten - schnell deutlich: Wie die Vorsitzende des »JGR« gegenüber der örtlichen Presse erklärte, sei es das erste Ziel des frischgewählten Gremiums, die Arbeit des »JGR« unter den Jugendlichen in Radolfzell bekannter zu machen. »Wir wollen den »JGR« bekannter machen, zeigen, dass wir konkret für Jugendliche arbeiten«, sagte Tabea Ehinger. Zudem sollen Jugendliche aus den Haupt- und Werkrealschulen zur Mitarbeit im Jugendgemeinderat motiviert werden.

Des weiteren nutzen die Mitglieder des »JGR« die Gunst der Stunde, um die auf einer Klausurtagung festgelegten Schwerpunkte der Öffentlichkeit vorzustellen. Ganz oben auf der Agenda der Jugendlichen: Die Angebote und Treffpunkte, die momentan für Jugendliche in

Radolfzell existieren sollen, mit mehr Leben gefüllt werden. So soll das Seeufer in naher Zukunft als entspannter Aufenthaltsort für alle Generationen dienen. Um dies zu gewährleisten wollen die Jugendlichen die Zusammenarbeit mit der Polizei suchen, wie »JGR«-Mitglied Sebastian Henes verrät. Als weite-

ren Wunsch äußerte der »JGR« das Projekt »Graffiti«. Jugendliche sollen hier die Möglichkeit erhalten, an bereitgestellten Örtlichkeiten, ihre Kunstform legal ausüben zu können«, sagte Alexander Wernick, der den Jugendgemeinderat in Zukunft bei Sitzungen des Gemeinderates vertreten wird.

Durch das Projekt sollen vor allem illegale Graffitis vermieden werden. Abschließend erklärte »JGR«-Mitglied Pascal Zindel, dass es zur Arbeit des »JGR« zähle, vorhandene Angebote für Jugendliche, wie beispielsweise das »cafe connect« oder das »Bokle« populärer zu machen. Nichts verändern will der neue »JGR« allerdings am Hauptprojekt »Rock am Segel«, wie Ehinger berichtet. Überhaupt, dass Ehinger, Wernick und Co. bei ihrer ersten öffentlichen Sitzung bescheiden auftraten, kam bei den gestandenen Kommunalpolitikern bestens an. »Ich wünsche mir, dass der »JGR« kein Schattendasein führt, sondern die Mitgestaltung Radolfzells prägen wird«, sagte SPD-Gemeinderat Reinhard Rabanser. Voll des Lobes über die vorgestellten Themen war auch Dr. Kurt-Christian Tennstädt, Vorsitzender des Präventionsrates und Mitglied der Freien Wähler im Gemeinderat: »Das sind genau die Dinge, die die Jugendlichen in Radolfzell beschäftigen.«



► JAZZIG

Der Saxophonist Uli Stier hat sich im Laufe der Jahre mit seinem »FunJAZZtic« Projekt in Süddeutschland wie auch in der nahen Schweiz einen Namen gemacht. Drei CD-Einspielungen mit eigenen Kompositionen belegen: »FunJAZZtic« ist eine der interessantesten Jazzformationen vom See. Auch auf der neuesten CD »Duo« nimmt er seine Zuhörer auf eine kleine Weltreise mit, die Grenzen einreißt und Kulturen verbindet. Jetzt macht Stier mit seinem »FunJAZZtic« Projekt Halt in Radolfzell. Sein Konzert findet am Samstag, 1. Februar, um 20 Uhr in der Villa Bosch statt. Mit von der Partie ist Pianist Thomas Förster. Das Konzert findet mit Unterstützung des Kulturamts statt. Weitere Infos: www.funjazztic.eu.



Polizist mit Narrenkapp': Beim Pressehock der Froschenzunft bekam Dirk Hoffmann (r.), Leiter des Radolfzeller Polizeireviers, die begehrte Ehrenkapp der Zunft von Froschen-Präsident Björn Siller (l.) verliehen.

Siller denkt ans Aufhören

Kritisches Gequake gegen Stadt

Radolfzell (pud). Voller Überraschungen verlief der Pressehock der Froschenzunft am vergangenen Freitag im Froschenstübli. Zum einen bekam Dirk Hoffmann, Leiter des Polizeireviers Radolfzell, die Ehrenkappe der Froschen aufgesetzt, zum anderen erschien Landvogt Manfred Knopf erstmals bei dieser Veranstaltung und schließlich sparte Froschenpräsident Björn Siller nicht mit Eigenkritik und kündigte seinen Abgang an. Dieses Mal wurde keine Gulaschsuppe serviert, stattdessen ein deftiger Wurstsalat. Entsprechend scharf gewürzt kritisierte Siller die Stadtverwaltung im Zusammenhang mit dem Jubiläumsnarrentreffen im vergangenen Jahr. Sie habe es immer noch nicht geschafft, alle Abrechnungen vorzulegen.

Als eine Rechnung kam, sei sie an einen seit drei Jahren nicht mehr amtierenden Kassier gegangen. Bürgermeisterin »Laule Superfrau« sei ein »Super-GAU« und Eva-Maria Beller, Leiterin der Stadtjugendpflege, gehöre »ins Gehege«, weil sie nicht bei der Umsetzung der »b.free«-Ziele mitgearbeitet hätte. Innerhalb seiner Zunft habe er zudem »Visagen ohne Jammern, gepaart mit einer Suche nach Fehlern bei anderen, ausgemacht. Als Präsident sei er mit »großen Tönen« gestartet, doch jetzt traue er sich kaum mehr durch die Stadt zu gehen. »Wenn es keinen Spaß mehr macht, höre ich auf«, sagte er. Dem WOCHENBLATT erklärte er, dass er noch einige »vereinsinterne Projekte« erledigen

möchte, bevor er gehe. Dazu gehört zum Beispiel die Überarbeitung der Satzung. »Ich möchte den Verein in einem besseren Zustand verlassen, als ich ihn angetroffen habe«, so Siller. Trotz dieser kritischen Worte herrschte eine tolle Stimmung im Stübli, auch dank der Musik der »Lustigen Hannoken«. Launig ernannte Knopf Hoffmann zum Narrenpolizisten und er bekannte, einen Klepperle-Crash-Kurs gemacht zu haben. Nicht minder spaßig trugen Vertreter der Ortsteilzünfte ihre Narrenfahrpläne vor. So feiern die Güttinger »Schimmelreiter« ihr Silberjubiläum bei ihrem Bunten Abend am 1. März und die »Welsbärte« aus Möggingen richten das Seenarrentreffen mit über 1.700 Narren am 23. Februar aus.

Hocheffizient und klimafreundlich

Radolfzell (gü). Nach Angaben von Bürgermeisterin Monika Laule hätte das Blockheizkraftwerk (BHKW) im Spital »Zum heiligen Geist« eigentlich im Jahr 2008 realisiert werden sollen, doch damals musste man sich zuerst um die dringend saniierungsbedürftigen Sanitäranlagen im Pflegeheim kümmern. Jüngst - gut fünf Jahre nach der geplanten Realisierung - konnte das BHKW in Betrieb genommen werden. Nach der Kläranlage, dem Krankenhaus und der Mettnau leistet nun auch das Spital einen großen Beitrag zum Klimaschutz in der Stadt. Das BHKW soll als stromerzeugende Heizung für ein konstantes Wohlfühlklima bei den Bewohnern im Spital sorgen. Gleichzeitig ist es hocheffizient und klimafreundlich, wie Interimsmanager Martin Volz-Neidlinger im Gespräch mit dem WOCHENBLATT erklärt. So beliefen sich die Stromkosten im Jahr 2012 auf 148.000

Euro. 2014 könnten diese dank des BHKW auf 132.000 Euro reduziert werden. Überhaupt: Die Kosten von 210.000 Euro für das BHKW haben sich nach Einschätzungen von Ingenieur Hubert Jauch und Energieberater Gerald Thom bereits nach acht Jahren amortisiert. Und so funktioniert das neue BHKW im Spital »Zum heiligen Geist«: Durch die dezentrale Stromerzeugung und die daraus gewonnene Abwärme wird ein hoher Wirkungsgrad erzielt. Das bedeutet, je nach Jahreszeit und dem damit verbundenen Bedarf der Bewohner kann die Leistung variabel angepasst werden. »Im Sommer kann das BHKW auf 50 Prozent heruntergefahren werden«, berichtet Thom. Notwendige Spitzen werden von den Stadtwerken Radolfzell eingekauft. Überschüsse werden ins Netz eingespeist. »Eigentlich kann man das BHKW als stromerzeugende Heizung bezeichnen«, so Thoma weiter.



Das neue Blockheizkraftwerk im Spital »Zum heiligen Geist« ist in Betrieb. Darüber freuen sich Ingenieur Hubert Jauch, Energieberater Gerald Thom, Bürgermeisterin Monika Laule, Wilfried Strobel vom Gebäudemanagement, Hauptamtsleiter Manfred Schwarz und Interimsmanager Martin Volz-Neidlinger.



Eine gelungene Premiere der Komödie »Camping, Koks und Hollywood« bot die Radolfzeller Laientheatergruppe »Kulissenschieber« an Silvester. Zu den Darstellern gehörten Thomas Schmid, Julia Holste und Christian Lewedei (v.l.). swb-Bild: pud

KURZ & BÜNDIG!

Veranstaltungen der Christuskirche, Radolfzell: Do., 23.1., Treffpunkt Frauen. Fr., 24.1., 15.30 Uhr Kinderchor.

Jahrgang 1943/44: Nächster Hock am Fr., 24.1., ab 19 Uhr bei den Kleintierzüchtern (Hassenstall).

Die AWO-Elternschule Radolfzell bietet ab Mo., 27.1., von 15.30-17 Uhr einen Spielkurs für Eltern mit Kleinkindern ab 12 Monaten in ihren Räumen im Fritz-Reichle-Ring 28 in Radolfzell an. Der Kurs umfasst 8 Spieltreffen.

Anmeldung: AWO-Elternschule, Tel. 07731/958081, E-Mail: elternschule-verwaltung@awo-konstanz.de.

Termin beim NABU, Naturschutzzentrum Mettnau: »Naturerlebnis Mettnau-Spitze«, Führung am Di., 28.1., um 15 Uhr. Treffpunkt: NABU-Zentrum Mettnau. Wasserfestes Schuhwerk erforderlich!

Evangelische Kirchen: Gottesdienste 25.01./26.01.2014: »Böhringen«: Ev. Kirche Paul-Gerhardt-Gemeinde, So., 10 Uhr Gottesdienst mit Taufe (Pfr. Weimer), parallel Kindergottesdienst. Fahrdienst: 07732/2698 bitte anmelden!

»Radolfzell«: Christuskirche, Sa., 17.30 Uhr Gottesdienst in Markelfingen (Pfr. Link), So., 10 Uhr Gottesdienst (Pfr. Link), parallel Kindergottesdienst. »Allensbach«: So., 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Pfr. Markus Beile). »Gaienhofen«:

Melanchthonkirche: So., 10 Uhr Gottesdienst (Pfr. Klaus), parallel Kindergottesdienst.

»Stein am Rhein«: Burg: So., 9.30 Uhr Gottesdienst. Stadt: So., 9.30 Uhr gemeinsamer Gottesdienst in Ramsen (Pfr. Urs Wegmüller).

Katholische Kirchen: Gottesdienste 25.01./26.01.2014:

»Radolfzell«: Münsterpfarrei U.L.F.: Sa., 16 Uhr Eucharistiefeier in der Krankenhauskapelle, 18.45 Uhr Eucharistiefeier, So., 9.15 Uhr Amt, 11.15 Uhr Eucharistiefeier.

Pfarrei St. Meinrad: So., 10.30 Uhr Festgottesdienst zum Patrozinium mit Kirchenchor, anschl. Stehempfang im Meinradshaus.

»Böhringen«: Pfarrei St. Nikolaus: Sa., 19 Uhr Wort-Gottes-Feier.

»Stahringen«: Pfarrei St. Zeno: So., 10.45 Uhr Eucharistiefeier. »Güttingen«: Pfarrei St. Ulrich: So. keine Eucharistiefeier; 10.30 Uhr, St. Meinrad: Feier des Patroziniums.

»Liggeringen«: Pfarrei St. Georg: So., 10.15 Uhr Eucharistiefeier.

»Möggingen«: Pfarrei St. Gallus: Sa., 17.30 Uhr Eucharistiefeier.

»Markelfingen«: Pfarrei St. Laurentius: So., 9 Uhr Eucharistiefeier.

»Hegne«: Klosterkirche St. Konrad: Sa., 8 Uhr Eucharistiefeier, 18.30 Uhr Eucharistiefeier in der Krypta, So., 9.30 Uhr Eucharistiefeier.

»Allensbach«: St. Nikolaus: So., 11 Uhr Eucharistiefeier.

»Langenrain«: St. Josef: Sa., 18 Uhr Eucharistiefeier.



Die Jugendabteilung des SC Bankholzen-Moos und unsere Kinder bedanken sich bei der Firma Anton Bandel - Heizungs und Brennerservice Moos für die Spende neuer Trainingsanzüge.

Komische Käuze an der Küste

Radolfzell (pud). Einen neuen Weg geht die Radolfzeller Laientheatergruppe »Kulissenschieber« in dieser Spielzeit. Das Ensemble, das bekannt für seine Aufführungen von flotten Boulevardstücken mit Esprit ist, spielt nun eine relativ einfach gestrickte Komödie mit leicht voraussehbarer Handlung. »Camping, Koks und Hollywood« heißt das Stück, das auf einer kleinen Nordseeinsel spielt, die von sonderbaren Profiteuren im Zuge des aufkommenden Tourismus überrollt wird. Autor Bernd Spelling persifliert dabei vor allem kleinkariertes Beamtentum und großmannssüchtigen Modernismus.

Eine besondere Herausforderung sind die zahlreichen Doppel- und Dreifachrollen mit rasanten Kostümwechseln und veränderten Charakterdarstellungen. Die Premiere an Silvester hat gezeigt: Die Akteure Gertrud Dreher, Hanni Fischer, Karen Gerner, Marianne Grünberg, Julia Holste, Christian Lewedei, Beate Marschner, Odo

Nimmrichter, Roswitha Nimmrichter, Thomas Schmid, Achim Witzel und Hermann Zimney haben alle Anforderungen bestens bewältigt.

Hervorragend von ihrer Regisseurin Ursula Taaks geführt, boten sie eine kurzweilige und witzige Aufführung. Mit herausragenden schauspielerischen Leistungen hoben sie den schwankartigen Dreiakter auf ein höheres Lustspielniveau. Hinzu kommt die bekannte Liebe der Truppe zum Detail. Dazu gehören beispielsweise die Verwendung der »Husumer Nachrichten«, tolle Kostüme und passende Frisuren sowie die schlichte Bühnenausstattung. Chapeau!

Info: Weitere Aufführungen sind im Bürgerhaus Moos (25. Januar 2014), im Pfarrheim Allensbach (8. März 2014) sowie im Zollhaus Ludwigshafen (22. März 2014, alle um 20 Uhr).

Die Karten kosten im Vorverkauf zehn Euro, an der Abendkasse 12 Euro. Nähere Informationen unter www.kulissenschieber-radolfzell.de.

Infoabend des Bürgerforums

Gaienhofen (swb). Zu einem Informationsabend und Gedankenaustausch zum Thema »Alle reden von der Gemeinschaftsschule - wir auch« lädt das Bürgerforum Höri am Montag, 17. Februar, in den Saal »Badischer Hof« in Gaienhofen (Zur Hohenmarkt 12) ein.

Schulleiter Oli Schmohl von der Beethovensschule in Singen, für die der Antrag auf Umwandlung zur Gemeinschaftsschule bereits beim Kultusministerium liegt, wird die Gemeinschafts-

schule erklären. Der Landtagsabgeordnete Siegfried Lehmann wird diese Ausführungen um seine Sicht auf die Dinge, insbesondere die Bedingungen für Chancen und Machbarkeit einer Gemeinschaftsschule, ergänzen.

Danach ist Zeit für eine offene Aussprache zum Für und Wider der Gemeinschaftsschule in der Schullandschaft der Höri. Veranstaltungsbeginn am Montag im »Badischen Hof« ist um 19.30 Uhr.

VEREINSNACHRICHTEN!

BANKHOLZEN

ARBEITSKREIS HEIMATPFLEGE

Zur Jahreshauptversammlung lädt der Arbeitskreis für Heimatpflege Vordere Höri, Sitz Bankholzen, alle Mitglieder, Freunde und Interessierte am Mi., 22.1., um 19.30 Uhr in den Torkel Bankholzen ein.

am 30.1. mit Anzahlung von 100 Euro auf das Wanderfahrtenkonto.

ÖHNINGEN

SCHWARZWALDVEREIN Für die 1. Etappe Westweg von Pforzheim nach Hausach vom 24.5.-1.6. ist Anmeldeschluss

SCHWARZWALDVEREIN Eine Schneeschuhwanderung für Neueinsteiger und Interessierte führt der Schwarzwaldverein Öhningen-Höri am Sa., 25.1., je nach Schneelage in D/CH durch; Pkw-Fahrgemeinschaften, Rucksackvesper. Wanderzeit: ca. 3-4 Std.; bitte Ausweis mitführen. Es werden 3 Paar Schneeschuhe verschiedener Größe verliehen. Info/Anmeldung bis 22.1. bei Zita Muffler, 07533/1894.

NOTRUF / SERVICEKALENDER

Die Babyklappe Singen ist in der Schaffhauser Str. 60, direkt rechts neben dem Krankenhaus an der DRK Rettungswache.

Überfall, Unfall: 110
Krankentransport: 19222
Polizei Radolfzell: 07732/950660
Ärztlicher Notfalldienst: 01805/19292-350
Zahnärztlicher Notfalldienst: 01803/22255525
Notruf: 112
Telefonseelsorge: 08 00/11 10 111
08 00/11 10 222
Tierschutzverein Radolfzell: 07732/3801
Tierheim: 07732/7463
Tierrettung: 07732/941164
(Tierambulanz) 0160/5187715
Frauenhaus Notruf: 07732/57506

APOTHEKEN-NOTDIENSTE

0800 0022 833 (kostenfrei aus dem Festnetz) und **22 8 33*** von jedem Handy ohne Vorwahl
Apotheken-Notdienstfinder *max. 69 ct/Min/SMS

TIERÄRZTL. NOTDIENST

25./26.01.2014: Dr. Möbius, Tel. 07732/56667

Verstopft? dann ... **Rohrwurm® Bodenseekreis**
Tag u. Nacht / Sonn- u. Feiertag
Kanal TV-Rohrreinigung / Dichtheitsprüfung / Rohrreparatur!
Auto 0171 / 3 23 52 55 oder Tel. 07555 / 92 99 30

Herz in Gefahr!

Was kann die Medizin? Was können Sie selbst tun?

Renommierte Herzexperten informieren Sie, wie die koronare Herzkrankheit, die Erkrankung, die dem Herzinfarkt vorausgeht, optimal behandelt wird.

Den Ratgeber (136 S.) erhalten Sie für 3,- EUR in Briefmarken.

Jetzt bestellen!

Deutsche Herzstiftung

Vogtstraße 50 • 60322 Frankfurt/M. www.herzstiftung.de



MUSTERANZEIGENGRÖSSE HÖRI
0,78 €/mm
1-sp., 50 mm hoch, 4-fbg.
AUFLAGE:
5.363 Exemplare

Preisbeispiel: **39,00€**
Zzgl. der gesetzl. MwSt.

Die ideale Werbepattform von der Sie profitieren:

- 2er, 3er oder 5er Kombi möglich
- total lokal
- preisgünstig



Ich berate Sie gerne:
Kamilla Prib | Telefon 077 31 / 88 00-27
k.prib@wochenblatt.net

www.wochenblatt.net/MeinMarktplatz

From Rupp AG

MIGROS PARTNER

Bei uns ist die Fasnachtszeit besonders knusprig

Aktuell
Fasnachtschüechli 6 Stück, 216 g CHF 2.90
Mini-Fasnachtschüechli 6 Stück, 90 g CHF 2.10

Öffnungszeiten
Mo - Sa 08:00 - 19:00
So 09:00 - 19:00

Fam. Rupp AG
Petersburg 416 • Ramsen
www.rupp.ag



Update für Bankfachlehrer

Berufsschulzentrum zu Besuch bei der Sparkasse Singen-Radolfzell

Radolfzell (swb). Bereits zum dritten Mal konnten sich die Bankfachlehrer des Berufsschulzentrums Radolfzell bei der Sparkasse Singen-Radolfzell im Rahmen eines »Lehrer-Praxistages« weiterbilden. Im ersten thematischen Schwerpunkt der Fortbildung informierte Christian Theofilidis über die wichtigsten Merkmale des Generationenwandels in heutigen Unternehmen; derzeit arbeiten in dem Sparkassen-Unternehmen Mitarbeiter aus vier Generationen, die alle entsprechend betreut werden wollen. Er stellte dar, wie sich das Unternehmen nun von der »Generation Y« auf die »Generation Z« (nach 1995 Geborene) vorbereitet und die Personalgewinnung und -entwicklung in Abstimmung mit den sich ver-



Christian Theofilidis und Sebastian Hausendorf von der Sparkasse Singen-Radolfzell bei ihrem Vortrag über die neuen Generationen in Unternehmen.

ändernden Gegebenheiten umstellt. Für die Lehrer ist die Thematik interessant, da sie nicht nur die Mitarbeiter und die Kunden der Sparkasse betrifft, sondern auch ihre Schüler. Es ist nicht nur der andere Umgang mit der Technik, der die jungen Generationen von den älteren Generationen unterscheidet, auch

die grundsätzlichen Haltungen und Einstellungen der jungen Menschen im Vergleich zu früheren Generationen: Individualitäten fordern individuelle Betreuung vom Unternehmen, Karrieren werden heute teilweise ausgehandelt und sind nicht mehr unverrückbar vorgegeben. Weiter referierte Sebastian Hausendorf über die profession-

nellen sparkasseninternen Programme zur Weiterbildung, zum Beispiel das Schulungsprogramm zum Bankberater, die Institution von Jugendberatern und die Möglichkeiten eines berufsbegleitenden Studiums. Mitarbeiter der Fachabteilungen erläuterten unter anderem wie sich die Buchhaltung im Zeitalter der Digitalisierung wandelt, andere unterrichteten über Fragen des Eigenhandels (Allfinanz), über die bevorstehende Umstellung zur SEPA-Überweisung und wie der Zahlungsverkehr ausländischer Kunden mit Bankkonten in Deutschland abläuft. Ausbildung und Personalentwicklung waren weitere Themen neben den Auswahlkriterien und unterschiedlichen Bausteine der Immobilienfinanzierung.

Mo. – Fr. 8 bis 22 Uhr, Sa. 7.30 bis 22 Uhr



Straße muss gesperrt werden

Radolfzell (swb). Wie die Stadtverwaltung per Presseerklärung mitteilte, ist die Lettow-Vorbeck-Straße wegen Aufstellen eines Hochbaukrans

auf Höhe der Hausnummer 2 bei Flurstück 1841, ab sofort bis zum 21. Februar für den Verkehr gesperrt. Änderungen vorbehalten.

Montessori öffnet Türen

Radolfzell (swb). Zum Montessori-Erlebnistag, einem »Tag der offenen Tür« lädt der Montessori-Verein Radolfzell am Samstag, 25. Januar, von 14 bis 17 Uhr an der Sonnenrainschule (Schlesierstraße 31) ein. Ein »gläsernes Klassenzimmer« und interessante Vorträge, rund um das Thema Montessoripädagogik, erwarten die Besucher. Dieser Nachmittag soll eine Informationsmöglichkeit für interessierte Familien sein und ist zugleich die einzige Gelegenheit vor dem Schulanmeldetermin, sich vor Ort über die Montessoripädagogik zu informieren. Die Ansprechpartner des Vereins und Pädagogen der Montessori-Klassen sind anwesend und stehen Ihnen für Ihre Fragen zur Verfügung. Alle Besucher können auch selbst Montessori-Materialien ausprobieren und erwerben. Dazu wird Kaffee und Kuchen angeboten.

Schätze in der Altstadt

Radolfzell (swb). Die Tourismus und Stadtmarketing GmbH lädt am Samstag, 25. Januar, zu einer Stadtbegehung der besonderen Art ein. Teilnehmer lernen Häuser, Plätze und Gassen in der Altstadt von Radolfzell kennen. Unter ortskundiger Begleitung besteht die Möglichkeit, Unbekanntes und versteckte Reize der Stadt zu erkunden. Vom Stadtmuseum in der »Alten Stadtpotheke« startet der Rundgang. Das Münster »Unserer Lieben Frau« ist selbstverständlich ein zentraler Punkt dieser kulturhistorischen Stadtführung, ebenso wie die historischen Gebäude des Spitals und des Österreichischen Schösschens. Treffpunkt ist um 10.30 Uhr im Stadtmuseum in der »Alten Stadtpotheke«.

AC aach-center
EDEKA Sulger
50 Jahre
Bahnhofstr. 10 • 78333 Stockach

... kennen Sie schon die EDEKA App für Ihr Smartphone?

Unser Service für Sie

- ✓ alle Angebote auf einen Blick
- ✓ 1400 Rezepte für die Jackentasche
- ✓ mobiler Einkaufszettel
- ✓ Food-Shaker liefert tolle Koch-Ideen

Downloaden im iTunes Store oder im Android Market Place

...so frisch

frischer **Spanferkelbraten** oder Rollbraten, aus der Keule 1 kg **9,99**

frische **Tellersülze** mit kaltem Braten Stück **2,99** - eigene Herstellung -

Frischkäse Walnuss Torte mind. 60% Fett i. Tr. 100 g **1,99** - eigene Herstellung -

frisches **Seelachsfilet** 100 g **-,99**

...Obst & Gemüse

Endivien aus Italien Klasse I Stück **-,99**

Rispen Tomaten aus Holland Klasse I 1 kg **2,99**

...Getränke

Granini Trinkgenuss versch. Sorten 1 l Flasche je **1,11**

Fürstenberg Pilsener oder **Export** 1 l = € 1,10 je Kiste mit 20x 0,5 l Flaschen zzgl. € 3,10 Pfand **10,99**

...so günstig

Knusper-Müsli verschiedene Sorten 500g Packung (1kg = 4,38) **2,19**

Maggi Fix Produkte verschiedene Sorten Packung je **-,49**

Landliebe Tafelbutter mild gesäuert 100 g = € 0,52 250 g Stück **1,29**

Wagner Steinofen Pizza versch. Sorten, tiefgefroren z.B. 320 g Packung - 100 g = € 0,50 Packung je **1,59**

Gesprächsrunde mit der SPD

Radolfzell (swb). Der Ortsverein der SPD lädt ein zu einer Gesprächsrunde mit dem Titel »Frauen-Chansons-Politik«. Für die musikalische Umrahmung konnte die Chanson-Sängerin Hanni Fischer gewonnen werden. Die Veranstaltung findet am Freitag, 24. Januar, um 19.45 Uhr, in den Räumen des Theaters »Zeller-Kultur-Zentrum« in der Fürstenbergstraße statt. Der Abend wird moderiert von der Stadträtin Susann Göhler-Kreusch. Sie will mit Frauen (und Männern) ins Gespräch kommen, die sich für politische Themen interessieren und sich vorstellen könnten, nicht nur alle vier oder fünf Jahre per Wahl am politischen Geschehen teilzunehmen, sondern auch aktiv, insbesondere in der Kommunalpolitik, mitzuwirken und somit mitzugestalten. Ein weiterer Aspekt, der an diesem Abend thematisiert werden soll, ist die Frage, warum in den politischen Gremien auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene Frauen unterrepräsentiert sind. Der Austausch an diesem Abend wird durch die »Zeller Kultur« übernommen.

Pressestelle zog um Stadt

Radolfzell (swb). Die Mitarbeiterinnen der Pressestelle zog am vergangenen Dienstag innerhalb des Rathauses in neue Räumlichkeiten. Deshalb blieb die Pressestelle an diesem Tag geschlossen. Ab dem heutigen Mittwoch, 22. Januar, erreichen interessierte Bürger Radolfzells die Pressestelle wieder im zweiten Obergeschoss des Rathauses, im Zimmer 25 oder unter den Telefonnummern 07732/81104, 07732/81109 oder 07732/81103.

LESERBRIEFE !

»Ein Provinznest«

Leserbrief zur Parkraumbewirtschaftung

Stockach (swb). Zu dem Artikel »Kleinstädtisches Denken gegen Rechtswirrwarr« in der WOCHENBLATT-Ausgabe vom 15. Januar erreichte uns folgende Leserzuschrift:

»Wer so einen Gemeinderat hat, braucht eigentlich kein Narrengericht mehr! Zitat aus dem Wochenblattartikel: »Wolf-Dieter Karle (FWV). Er fordert die »Abkehr von kleinstädtischem Denken« und verweist auf andere Städte, in denen Parkgebühren längst üblich seien. In Konstanz oder Freiburg sei der Autofahrer froh, wenn er überhaupt einen Stellplatz im Parkhaus bekommen würde.« Selten so gelacht, aber es ist ja Fastnacht. Das Provinznest Stockach steht also auf einer Stufe mit Konstanz oder Freiburg. Warum so bescheiden? In London, Mailand und Stockholm wird City-Maut erhoben. Wäre das nicht was für Stockach? In Konstanz gibt es aber einen Karstadt und Geschäfte wie H & M, Jack Wolfskin, Strelson, Obi, McDonalds oder Kaufland. Wenn Sie die alle in Stockach ansiedeln, können Sie gerne Parkgebühren nehmen. Sie wollen den zweiten Schritt vor dem ersten machen. Parkgebühren sind der endgültige Todesstoß für die ohnehin dahinsiechende Oberstadt, welche nur mit Geschäftsaufgaben und Leerstand Schlagzeilen macht. Angebot und Nachfrage regeln den Preis auch beim Parkraum. Derartiges Basiswissen geht allem Anschein dem

Stockacher Gemeinderat völlig ab. Dabei weiß das in Betriebswirtschaft bereits jeder Erstsemester. Die Ausgaben werden sich niemals amortisieren. Aussagen in der Vergangenheit, man dürfe hier keine betriebswirtschaftlichen Maßstäbe anlegen, sind unbegreiflicher Unsinn und genau der Grund, warum öffentliche Kassen leer sind. Weil ohne Sachverstand das Geld zum Fenster rausgeschmissen wird!

Zitat: »Dr. Maria Luisa Jessen (Grüne): die 75.000 Euro seien eine einmalige Investition«. Ja und? Ob einmal oder dauerhaft, zum Glück nur einmalig. Dann ist es ja »nur« einmal Geldverschwendung. Auch das ist einmal zu viel. Durch weitere Geschäftsaufgaben werden sie ein Vielfaches an Mindereinnahmen bei der Gewerbesteuer haben! Zitat: »Wolfgang Reuther (CDU) kann mit dem neuen Parkkonzept leben: Das Parkhaus müsse interessanter gemacht werden.« Durch Parkgebühren wird Stockach interessanter? Was ein Unsinn. Wird das Parkhaus wenigstens mal geputzt vorher? Das Treppenhaus ist widerlich! Für die Bürger der Umlandgemeinden ist dies alles eine Zumutung. Im Rahmen der Sitzungen der Verwaltungsgemeinschaft der Raumschaft Stockach gehe ich davon aus, dass die Bürgermeister der Umlandgemeinden dieses Thema auf die Tagesordnung bringen. Es betrifft uns alle, nicht nur

Stockach! In Stockach hat man noch nicht begriffen, dass die Konkurrenz nicht Singen, Konstanz oder Freiburg heißt, sondern Amazon, Zalando und Co! Die freuen sich am allermeisten über steigende Parkgebühren in den Innenstädten. Da gibt's große Auswahl zu kleinen Preisen. Also das Gegenteil von Stockach mit kleiner Auswahl und hohen Preisen.

Zitat: »Harald Karge (SPD) prangerte die dafür eingestellten 120.000 Euro, von denen 75.000 Euro auf Parkautomaten entfallen würden, an. Durch die neue Parkraumbewirtschaftung, so Harald Karge, werde ein falsches Signal nach außen an Kunden und Besucher gegeben: Zwar dürfe dann im Parkhaus eine Stunde gebührenfrei geparkt werden, doch in 60 Minuten könne nicht viel erledigt werden.« Als Betriebswirt hätte ich nie gedacht, dass ich das mal sagen werde, aber ausgerechnet die SPD hat in Stockach allem Anschein nach drei mal mehr Sachverstand als die restlichen Parteien zusammen! Roland Hildebrandt Diplom-Betriebswirt (BA), Fachrichtung Einzelhandel, Eigeltingen,

Liebe Leser, die abgedruckten Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung der Einsender und nicht die Meinung der Redaktion wieder. Aus Platzgründen behalten wir uns außerdem Kürzungen vor. Ihre Redaktion



Ein famoses Konzert mit vielen Showelementen bot der Musikverein Öhningen. Als Alpornspieler trat Erwin Zimmermann auf. swb-Bild: pud

Es muss nicht immer Polka sein

Perfekte Show des Musikvereins Öhningen

Öhningen (pud). Dass Blasmusik nicht immer mit Polkas und Märschen gleichzusetzen ist, bewies der Musikverein Öhningen bei seinem sehr gut besuchten Jahreskonzert. Unter dem Motto »Alb- und Alpträume« wurden auch »keine Steinböcke oder Marmelade« vorgeführt, wie die hervorragenden Moderatorinnen Beate Brügel und Sieglinde Sterk in der Öhninger Festhalle versicherten. Stattdessen bot das Orchester unter der Leitung von Petra Steidle eine absolut unterhaltsame Show mit vielen musikalischen und szenischen Überraschungen. So versetzte Kees Vlaks Stück »Halloween Night« das Publikum in ein Schloss mit rauschendem Wind, einer schlagenden Kirchturmsuhr

und Mönchsgesang. Das Werk »The Addams Family Theme« von Vic Mizzy, die Titelmusik aus der gleichnamigen Komödie, wurde mit einem Video mit selbst gedrehten Filmsequenzen und Originalszenen optisch perfekt umgesetzt. Voller Gags war auch Eric Whitacres »Godzilla Eats Las Vegas«. Passend zur Musik, tauchten plötzlich Soldaten oder ein Schlangenbeschwörer auf und die Musiker feierten mitten im Stück mit Sekt. Auch der alpenländische Teil des Konzerts erfreute mit Besonderheiten. So brillierten beim »Alpenpanorama« von Franz Watz Diana Sterk und Bert Steidle am Flügelhorn sowie Holger Voigt und Achim Henkel am Tenorhorn. Erwin Zimmermann und sein Alporn

wiederum machten das Stück »Alptraum« zu einem Hörgegnuss. Das Lied der Berge schlechthin, »La Montanara«, musste das Orchester sogar wiederholen. Das Publikum war so begeistert über die Idee, die Melodie mit Glöckchen spielen zu lassen. Der famose Abschluss des gelungenen Konzerts bildete Hubert von Goiserns Polka-Rap »Brenna tuats guat«. Der neue Vorsitzende Norbert Sterk heizte dabei den Saal als Solosänger ein. Eröffnet hatte das Konzert die Jugendkapelle unter der Leitung von Marco Plaul. Der Nachwuchs zeigte großes Können, sodass Sterk zu Recht meinte, dass man sich keine Sorgen um die Zukunft des Musikvereins machen müsse.

Einbruch in Schule

Stockach (sw). Unbekannte sind in der Nacht zum Montag, 20. Januar, in das »Nellenburg-Gymnasium« in Stockach eingebrochen. Einer Passantin fiel kurz nach Mitternacht eine offene Tür auf, und Beamte der Polizei Stockach stellten fest, dass die Tür gewaltsam aufgebrochen worden war. Da nicht ausgeschlossen werden konnte, dass sich die Täter noch in der Schule befinden könnten, wurde das Gebäude mit Unterstützung weiterer Streifen und einem Hundeführer durchsucht. Es wurden keine Personen angetroffen. Ob etwas entwendet wurde, muss noch festgestellt werden.

Es geht wieder los

Stockach (swb). Der TV Jahn Zizenhausen beteiligt sich an den IVV-Wandertagen in Bad Waldsee-Haisterkirch am Wochenende vom 25. und 26. Januar. Startzeiten sind am Samstag von 9 bis 13 Uhr und am Sonntag zwischen 8 bis 12.30 Uhr.



Spielten für den guten Zweck: Stephan Kerberg, Mitorganisator Hans-Jürgen Geiger, Bernd Adelberger, Jan Semma und Turnierleiter Siegbert Schulz.

Spielen und Gutes tun

Bernd Adelberger gewinnt Preisskat

Stockach (swb). Hier gab es keine Verlierer: Jeder Teilnehmer des Preisskats der Kolpingfamilie Stockach am Dreikönigstag erhielt ein Präsent - die großzügige Spendenbereitschaft der Stockacher Geschäftswelt machte dies möglich. Über Geldpreise konnten sich aber die Erstplatzierten freuen: Der Sieger Bernd Adelberger aus Leibertingen nahm 300 Euro und den »Nellenburg-Pokal« mit nach Hause, die weitere Plätze belegten Jan Semma

aus Radolfzell und Stephan Kerberg aus Überlingen. Siegfried Schulz als Spielleiter zeigte sich mit der Teilnehmerzahl beim Dreikönigsskat zufrieden, bedauerte aber, dass jüngere Spieler wie in den früheren Jahren fehlten. Das ist schade, denn der Erlös des Turniers geht an gute Zwecke: Es werden die Suppenküche, »Unbehindert miteinander leben« und ein Entwicklungsprojekt des internationalen Kolpingwerks für Zisternen bedacht.

Artistik, Show und Clownerie

Chinesischer Nationalcircus ließ den Atem stocken

Radolfzell (pud). Seit 25 Jahren begeistert der Chinesische Nationalcircus das Publikum in ganz Europa mit einer einzigartigen Tanz- und Akrobatikshow, die gleichzeitig eine Präsentation einer fremden, faszinierenden Kultur ist. Am vergangenen Dienstag gastierten rund 20 Ausnahmeartisten aus dem Land des Lächelns mit ihrer neuen Show »Shanghai Nights« im Milchwerk und zogen die Zuschauer in ihren Bann. Mit scheinbar spielerischer Leichtigkeit boten sie eine perfekte Verbindung aus Kraft und Körperbeherrschung, anmutiger Eleganz und tänzerischem Können, Poesie und Spaß. Unterstrichen wurden die jeweiligen Auftritte mit passender Musik - mal ertönte Glenn Millers »In the Mood«, dann »Nothing else matters« der Metal-Band »Metallica«. Der Ort des Geschehens war gut gewählt. Man fand sich in ein Teehaus der Hafenstadt in den 1930er und 1940er Jahre zurückversetzt. Hier, im Schmelztiegel verschiedener Kulturen und Nationalitäten, entwickelte sich ein neues China. Im Tee-



Mit akrobatischen Glanzeleistungen faszinierte der Chinesische Nationalcircus das Publikum im Milchwerk. swb-Bild: pud

haus wurden Kontakte geknüpft, Pläne geschmiedet und Entscheidungen getroffen. So benutzten die Artisten fast jeden Gegenstand, den es dort zu finden gibt, um ihre Kunst zu zeigen. Dezent ins Licht gesetzt, erlebte man beispielsweise Teller drehende Mädchen auf dem Hochrad, junge Männer, die durch die Luft fliegende schwere Krüge mit dem Genick aufzufangen, einen einarmigen Handstand auf Stühlen, die bis zur Hallendecke reichten sowie diverse akrobatische Verbiegungen und Verrenkungen von Schlangemenschen. Oft stock-

te der Atem, aber auch das Lachen kam nicht zu kurz. Köstlich war der Sketch mit einem weiblichen Gast und einem älteren Kellner, der den Wein verschüttete, Spaghetti auf dem Boden zusammenkratzte und im Teller servierte. Natürlich flogen einige Spritzer und Nudeln in das Publikum. Schön war auch die Schlussnummer, in der eine Zuschauerin den Abschluss einer sechs Personen starken Pyramide bildete. Mit langem Applaus und Fußtrampeln dankte das Publikum den Glanzeleistungen des Abends.